

Der Glaube sei dir Schutz und Wehr.

Drückt Seelenschmerz dich tief und schwer,
Nagt er an deinem Herzen,
Blickst du nach mildem Trost umher,
Suchst Balsam für die Schmerzen,
So flieh' zu ihm mit deinem Gram,
Der hin sein Kreuz mit Demuth nahm.

Und wenn dein Aug' die Thräne füllt
Um den geliebten Todten:
Wer ist's, der deinen Kummer stillt,
Wer schickt dir Friedens-Boten?
Gott ist's, der freudig zu dir eilt,
Und deine tiefsten Wunden heilt.

D'rum mußt du stets nur ihm vertrau'n
Mit kindlichem Gemüthe,
Auf ihn im festen Glauben bau'n,
Denn groß ist Gottes Güte!
Drückt auch das Leiden tief und schwer,
Der Glaube sei dir Schutz und Wehr.
